

# Solo-Akkordeon-Orchester im «3 Eidgenossen» zu Gast

Soloauftritt und Orchesterklang schliessen sich normalerweise aus, nicht so bei Nando Betschart, der am letzten Freitag im Kulturlokal «3 Eidgenossen» in Appenzell sein Akkordeon wie ein ganzes Orchester tönen liess.

(rd) Der aus Wil stammende und heute in Zürich lebende Musiker und Musiklehrer beeindruckte das zahlreich erschienene Publikum schon vor Beginn des Konzertes mit seinem grossen Arsenal an kreuz und quer verkabelten Zusatzgeräten. Schon bei seinem ersten selber komponierten Stück «Yodl» wurde dann schnell klar, wozu die umfangreiche Technikinstallation gut sein sollte. Mit einer per Fuss bedienbaren Loop-Maschine nahm er kurze, mit dem Akkordeon oder einem zusätzlichen Bass-Keyboard gespielte Sequenzen auf, die er dann übereinander abspielen konnte. So entstand allmählich ein rhythmisch intensiver, dichter Klangteppich, über den er dann virtuos seine Solomelodien legte. Besonders eindrücklich kam diese Technik bei drei südamerikanischen Nummern zur Geltung, von denen das letzte von seinem musikalischen Vorbild Klaus Paier stammte.

Dass er sein Instrument aber auch ohne Elektronik wunderbar erklingen lassen konnte, zeigte er dann bei zwei Tangostü-



Nando Betschart im Kulturlokal «3 Eidgenossen».

(Bild: zVg)

cken, dem ebenfalls von Klaus Paier stammenden «Tango for Astor» und dem Klassiker «Milonga del Angel» des Altmeisters Astor Piazzolla.

Nach der Pause spielte Nando Betschart vorwiegend Eigenkompositionen. Bei die-

sen meist schnellen, groovigen und zum Teil sogar rockigen Stücken brachte er die Zuhörerinnen und Zuhörer durch die Art und Weise, wie er das Klangspektrum seines Akkordeons zu orchestralem Sound erweiterte, immer wieder ins Staunen.

Sein Ende fand das fulminante Konzert mit der ruhigen, wunderschönen Paier-Komposition «End of Day». Nach zwei weiteren Zugaben verabschiedete sich Nando Betschart unter grossem Applaus vom begeisterten Publikum.